



10 Jahre Naturerlebnistage für städtische Kindertagesstätten

Wildnis im Herzen der Kinder

Seit 2001 veranstaltet die Kreisgruppe München des Bund Naturschutz in Bayern e. V. (BN) Naturerlebnistage für Münchner Kindertagesstätten. Begonnen hat dieses Erfolgsprojekt im Jahre 2000 mit einer Befragung des pädagogischen Personals der städtischen Kindertagesstätten, also Kindergärten, Horte und Tagesheime. Im nachfolgenden Text werden die Berufsbezeichnungen des pädagogischen Personals in weiblicher Form geschrieben, da überwiegend Frauen in den städtischen Kindertagesstätten beschäftigt sind. Die Befragung zeigte, dass es bei den Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Sozialpädagoginnen bereits viele Ideen gab den Alltag der Münchner Kinder mit Naturerlebnissen zu bereichern. Das Schul- und Kulturreferat der Landeshauptstadt München wollte zur Optimierung der Möglichkeiten die Kompetenzen

des BN nutzen. Das Hauptziel war die Naturerfahrungen von Münchner Kindern zu verstärken: Begeisterung für die Natur sollte geweckt, Berührungspunkte abgebaut und positive Naturerfahrungen gesammelt werden. Erfahrungen in der Natur wirken in der Kindheit besonders intensiv und werden als prägende biographische Einflussfaktoren angesehen. Dies können Sie an sich selbst nachvollziehen, wenn Sie sich an Ihre prägendsten Kindheitserlebnisse erinnern.

Im April 2001 startete schließlich das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt mit jährlich 150 Naturerlebnistagen. Die Tagesstätten konnten zwischen 3- bis 4-stündigen oder 5- bis 6-stündigen Veranstaltungen wählen. Die Naturerlebnistage fanden in einem Park, Wald oder Bauernhof statt, der für die jeweilige Tagesstätte gut mit öffentlichen Nahverkehrsmitteln zu erreichen war. Folgende Themen wurden vom BN angeboten: Wald zu allen Jahreszeiten, Wasser, Boden, Basteln mit Naturmaterialien, Schokolade, Ökolandbau. Die Kinder konnten dank eines städtischen Zuschusses von 25.000 Euro und Spenden kostenlos teilnehmen. Schnell waren damals die ersten 150 Naturerlebnistage überwiegend mit Kindertagesstätten des Stadtrandes ausgebucht. In den ersten drei Jahren nahmen an 450 Naturerlebnistagen 5495 Kinder aus 95 von 360 städtischen Kindertagesstätten teil.

Ab dem Jahr 2004 wurde das Projekt der Naturerlebnistage bis 2008 jährlich verlängert. Der Teilnahmebeitrag pro Kind lag nun bei 1 Euro je Na-

turerlebnistag, da die Stadt München den Zuschuss reduzierte.

Im Jahre 2004 wurden die Naturerlebnistage im Rahmen einer Dissertation an der Ludwig-Maximilians-Universität untersucht. Von 188 Kindergartenkindern wurden Daten zum Naturwissen, zum Müllverhalten und zur Einstellung gegenüber wirbellosen Tieren vor dem Naturerlebnistag und mindestens neun Wochen danach erhoben. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Untersuchung waren: Mehr als ein Viertel der Kindergartenkinder war zuvor noch nie im Wald gewesen. Mehr als die Hälfte der Kindergartenkinder konnte nach dem Naturerlebnistag neben Kieselstein und Schneckenhaus, auch Moos, Pilz, Zapfen, Eichel, Gras und Kröte richtig benennen. Obwohl die Naturkenntnisse erwartungsgemäß im Laufe des Kindergartenalters zunehmen, wussten die besten Dreijährigen mehr als die schlechtesten Sechs- und Siebenjährigen. Sowohl bei den Pflanzen- als auch bei den Tierkenntnissen erreichten die drei- und vierjährigen Kinder durch die naturpädagogische Maßnahme fast das durchschnittliche Wissensniveau, das Sechs- und Siebenjährige vor einem Naturerlebnistag besaßen. Die Untersuchung ergab auch, dass das Naturwissen von Mädchen etwas größer ist als das der Jungen.

Ein Ziel der Naturerlebnistage war außerdem, bei möglichst vielen Kindern die negativen Einstellungen gegenüber Regenwurm, Spinne & Co abzubauen. Vor dem Naturerlebnistag zeigten fast zwei Drittel der Kinder



Foto: Brigitte Schmidt



Foto: Uwe Ritter, pixeljo.de

Abneigungen gegenüber diesen Tieren. Die Maßnahme hatte immerhin bei elf von 121 Kindern (9 Prozent) Erfolg. Negative Gefühle gegenüber Wirbellosen nehmen innerhalb der Altersspanne von drei bis sieben Jahren kaum ab. Kinder, die noch nie im Wald waren, verhielten sich eher abneigend gegenüber wirbellosen Tieren als Kinder mit Walderfahrung. Teilnehmer, die keinen Ekel gegenüber Regenwurm, Spinne & Co zeigten, verfügten meist über mehr Wissen zu Pflanzen und Tieren. Es hatten mehr Mädchen als Jungen Abneigung vor Tieren. Die Abneigung nahm bei den meisten Kindern in der folgenden Reihenfolge ab: Regenwurm – Spinne – Steinkriecher – großer Käfer – kleiner Käfer, Wanze, Assel, Schnurfüßer – Krötenhüpferling – Gehäuseschnecke. Als Faktoren für die bei Kindern vorhandenen Gefühle der Angst und des Ekels gegenüber wirbellosen Tieren gelten das Wissen über Tiere, das Geschlecht der Kinder und in erster Linie die Bezugspersonen. Trotz der negativen Einstellungen gegenüber den wirbellosen Tieren äußerten sich fast alle Kinder positiv über den Naturerlebnistag im Wald.

Seit 2009 wird dieses Projekt der Naturerlebnistage nicht mehr bezuschusst, sondern durch öffentliche Auftragsvergabe erteilt. Als Leistungskatalog wurden vom Schul- und Kultusreferat die erbrachten Leistungen des BN im Rahmen der Naturerlebnistage als Maßstab angesetzt. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen und des günstigen Angebotes erhielt der BN

2009 den Zuschlag zur Durchführung der Naturerlebnistage für zwei weitere Jahre.

Seit zehn Jahren werden die Naturerlebnistage durch Fragebögen intern und extern evaluiert. Deshalb ist eine gute Datenbasis zu qualifizierter Beurteilung vorhanden. In den letzten zehn Jahren nahmen über 20.000 Kinder aus 115 städtischen Kindertagesstätten an den Naturerlebnistagen teil. Das am häufigsten gewählte Thema der Naturerlebnistage war der Wald zu allen Jahreszeiten. Für viele Erzieherinnen stellt der Wald den idealen Lernort dar, um mit den Kindern spielerisch Bildungsarbeit hinsichtlich Naturkunde als auch verschiedener Sozialkompetenzen zu erarbeiten. Durch die Naturerlebnistage des BN kamen viele Kinder zum ersten Mal mit dem Wald in Berührung, was den hohen Stellenwert dieses Projektes für die vorschulische Entwicklung zeigt. Fast alle Erzieherinnen hatten den Eindruck, dass die Kinder während der Naturerlebnistage Zugang zur Natur fanden und prägende Entdeckungen und Erlebnisse mit nach Hause nehmen konnten. Die Kompetenzen der auf Honorarbasis tätigen Umweltpädagogen und Umweltpädagoginnen werden von den Kindertagesstätten ausnahmslos positiv beurteilt. Fast jeder Gruppe hat der Naturerlebnistag sehr gut oder gut gefallen, und alle würden an einer weiteren Veranstaltung teilnehmen. Die Naturerlebnistage des BN sind somit auf eine breite Akzeptanz und stetig wachsende Nachfrage gestoßen. Für viele Kindertageseinrichtungen

ist ein Naturerlebnistag mit dem BN inzwischen eine wichtige und regelmäßige Aktion, die die Erzieherinnen jedes Jahr in ihre Planungen miteinbeziehen.

Am 15. Dezember 2010 bestellte die Landeshauptstadt München erneut für 2011 und 2012 je 150 Naturerlebnistage für städtische Kindertageseinrichtungen beim BN.

Dr. Rudolf Nützel



Foto: Brigitte Schmidt

Kontakt:

Weitere Informationen zu den Naturerlebnistagen für Schulen und Kindergärten unter www.bn-muenchen.de.

Diese können gebucht werden unter : rudolf.nuetzel@bn-muenchen.de oder
Telefon 089 / 51 56 76 0